



**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz**

Neue Kooperationsvereinbarung

zwischen dem

LandesSportBund Niedersachsen e.V.

und dem

**Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und
Klimaschutz**

Präambel

Im Bewusstsein Ihrer Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und zur Verwirklichung eines Interessenausgleichs im Sinne der Agenda 21 setzen die Niedersächsische Landesregierung und der Landessportbund Niedersachsen e. V ihre bisherige erfolgreiche Partnerschaft fort und beschließen diese weiterentwickelte Kooperationsvereinbarung.

Grundsätzliches

Die von der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung im Jahre 1992 in Rio de Janeiro beschlossene Agenda 21 ist ein weltweites entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm. Unter dem übergeordneten Leitbild „nachhaltige Entwicklung“ verfolgt die UN mit diesem Leitpapier das Ziel einer dauerhaft ökologisch verantwortbaren, sozial verträglichen und dabei ökonomisch tragfähigen Entwicklung aller Staaten im 21. Jahrhundert. Die Agenda 21 wendet sich bei der Forderung nach der Umsetzung in praktisches Handeln neben Ländern und Kommunen auch an nichtstaatliche Organisationen, zu denen auch Sportorganisationen gehören. Auch sie sollen ihren Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung bei Wahrung ihrer Unabhängigkeit stärken und diese aktiv im Sinne echter gesellschaftlicher Partnerschaft mitgestalten und unterstützen.

Für die Sportentwicklung ist dabei vor allem die Interessenabwägung zwischen Sport und Umwelt- und Naturschutz eine zentrale Aufgabe, der sich die Partner stellen. Gerade in Bereichen, in denen der Sport die Naturräume nutzt, bestehen zwischen der Sportausübung und dem Naturschutz auch Konfliktpotenziale. Bei einem Interessenausgleich geht es deshalb um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Erhaltung von Naturräumen und ihrer Beanspruchung durch Sport, Freizeit und Erholungsaktivitäten.

Der LandesSportBund Niedersachsen e.V. als Vertreter des organisierten Sports in Niedersachsen mit fast 9.700 Sportvereinen und 2,7 Millionen Mitgliedschaften verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Sportentwicklung zu fördern, die die natürlichen Ressourcen schont und zugleich Partizipation für alle ermöglicht. Er hat im Jahre 1998 in seinem Positionspapier „Sport und Umwelt“ und im Jahre 2003 in seinem Leitbild bekräftigt, dass er sich zu seiner Mitverantwortung

für den Schutz einer gesunden Umwelt bekennt und dies in seiner praktischen Arbeit berücksichtigt.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz steht in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen für einen effektiven Umwelt- und Naturschutz in Niedersachsen zu gewährleisten und zu verbessern. Hierzu gehört auch dafür Sorge zu tragen, dass Menschen im Einklang mit Natur und Landschaft diese als gesunden Bewegungs- und Erholungsraum – auch unter sportlicher Nutzung – erleben können. Hierfür ist eine kooperative Zusammenarbeit zwischen allen Nutzern eine wesentliche Basis.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die fortgeschriebene Vereinbarung weiterhin eine nachhaltige, zukunftsorientierte, soziale und ökologische Entwicklung in Niedersachsen. Die heute lebende Generation soll ihren Bedürfnissen gerecht werden und ihre Ziele verwirklichen können, aber gleichzeitig sind die natürlichen Lebensgrundlagen langfristig zu sichern und damit die Chancen kommender Generationen zu wahren. Ein solch nachhaltiges Handeln kann nur durch den Dreiklang aus sozialer Gerechtigkeit, Ökologie und Ökonomie erreicht werden. Deshalb soll das gemeinsame Handeln der Partner noch stärker auf Generationengerechtigkeit und Chancengleichheit ausgeweitet werden.

In diesem Sinne sind auf Grundlage der vorangegangenen Vereinbarung aus dem Jahre 2006 bereits unterschiedliche Initiativen realisiert worden:

- 2008 wurde das Freiwillige Ökologische Jahr im Sport mit inzwischen jährlich bis zu 20 Plätzen eingerichtet. Umwelt- und sportpädagogische Bildungsarbeit wird hier für junge Menschen eng miteinander verknüpft.
- 2009 fand gemeinsam mit der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) zum Thema „Umwelt und Sport – Partnerschaft für die Zukunft“ eine Fachtagung in Cuxhaven statt. Unter gleichem Titel erschien eine begleitende Broschüre.
- 2010 fand erstmalig der Aktionstag „Natur sportlich erleben“ statt – eine Gemeinschaftsaktion der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) und dem LandesSportBund Niedersachsen e.V. mit dem Medienpartner NDR 1 Niedersachsen – bei dem Sportvereine mit Umwelt- und Naturschutzakteuren gemeinsam Menschen in der Natur bewegt und über die Besonderheiten des

jeweiligen Landschaftsraumes informiert haben. Die im Nachgang erstellte Broschüre dokumentiert anschaulich gelungene Kooperationsbeispiele zwischen Naturschutz und Sport. Nach 2012 findet der Aktionstag 2015 zum dritten Mal statt.

- 2013 wurde von den Niedersächsischen Landesforsten und dem LandesSportBund Niedersachsen e. V. eine gemeinsame Erklärung zu „Sportveranstaltungen im Landeswald“ verabschiedet. Die Erklärung ist Ausdruck einer vertieften Zusammenarbeit. Sie hat zum Ziel, das Verständnis für die gegenseitigen Belange zu verbessern, um so auch die Zugänglichkeit des Waldes für Sport und Bewegung zu erhalten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zusammenarbeit zwischen den im Landessportbund Niedersachsen e. V. organisierten Sportvereinen und den regional für den Landeswald zuständigen Forstämtern.
- 2014 hat sich der LandesSportBund Niedersachsen e. V. zur Erarbeitung der Niedersächsischen Naturschutzstrategie geäußert und zum geplanten Naturzugangsgesetz des Landes positioniert. Das Land Niedersachsen hat im Sinne des Sports im Bundesrat für die Einfügung einer Länderöffnungsklausel in die Sportanlagenlärmverordnung (SALVO) gestimmt.

Die Partner dieser Vereinbarung wollen die bisherigen Aktivitäten und die damit verbundenen Erfolge verstetigen und gleichzeitig in den folgenden Bereichen verstärkt zusammenarbeiten:

Sport und Klima-/Ressourcenschutz

Gemeinsames Ziel ist es, ein ökologisches Bewusstsein bei den Sporttreibenden zu erzeugen und zu einem klimafreundlichen Handeln anzuregen. Das reicht von energetischen Maßnahmen bei der Sanierung von Sportstätten über den Einsatz von alternativen, regenerativen Energiequellen, Wassereinsparmaßnahmen und Abfallvermeidungsstrategien bis hin zu Mobilitätsfragen. Zu diesen Themen sollen im Rahmen der Niedersächsischen Nachhaltigkeitsstrategie geeignete Handlungsansätze entwickelt werden.

Aufbauend auf den guten Erfahrungen, die der LandesSportBund Niedersachsen e. V. bei seinem Projekt „VEREINT Energie sparen“ gesammelt hat, wird angestrebt, mit der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) zusammenzuarbeiten und ein landesweites Projekt

zum Energie- und Ressourcensparen in Sportvereinen zu entwickeln. Neben den positiven finanziellen Effekten in den Vereinen bietet eine solche Aktion auch eine ideale Plattform, um Bürgerinnen und Bürger über das Thema Energiesparen und die Nutzung erneuerbarer Energien zu informieren. Viele Mitglieder in Sportvereinen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Nicht zu unterschätzen ist daher die Vorbild- und Multiplikatorenfunktion des Sports. Eine aktive Umsetzung von Energiesparmaßnahmen kann hier wichtige Effekte für mehr Klimaschutz auch in den eigenen vier Wänden auslösen.

Sport und Naturschutz

Sport und Naturschutz begreifen sich grundsätzlich als Partner in ihren Bemühungen zum Schutz der Umwelt, da beide ein Interesse an intakten Naturräumen haben. Sportlerinnen und Sportler benötigen die Möglichkeit, Naturerfahrungen zu machen, weil sie so ein besseres Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge erlangen können. Dies wiederum trägt zu einer erhöhten Achtung vor der Natur und damit zu einem aktiven Handeln zu deren Erhaltung bei. Auf der anderen Seite ist eine objektive Auseinandersetzung mit den Besonderheiten der jeweiligen Sportart auf Seiten der Naturschützer notwendig, um die Folgen von deren Ausübung auf die Naturräume bestmöglich abwägen zu können. Für einen ausgewogenen Interessensausgleich sind ein frühzeitiger gleichberechtigter Dialog, die gemeinsame Erarbeitung von Strategien auf Landesebene und vor Ort sowie die frühzeitige Einbindung in Gesetzgebungsverfahren förderlich.

Der LandesSportBund Niedersachsen e. V. erkennt an, dass die Nutzung von sensiblen Naturräumen einer Regelung bedarf. Freiwilligen Vereinbarungen zur Erreichung von Naturschutzziele sollte dabei der Vorrang vor ordnungspolitischen Maßnahmen gegeben werden. Auf der Grundlage eines fruchtbaren Dialogs, auch mit den im LandesSportBund Niedersachsen e. V. organisierten Landesfachverbänden, und in guter Zusammenarbeit entwickeln bzw. unterstützen die Partner der Vereinbarung entsprechende Handlungsempfehlungen für einen schonenden Umgang mit Natur und Umwelt.

Sport und Umweltkommunikation sowie Umweltbildung

Für einen gegenseitigen Interessensausgleich zwischen Naturschutz und Sportausübung ist das Kennen und Akzeptieren der Position des Partners Grundvoraussetzung. Die bei beiden Partnern angesiedelten Akademien entwickeln daher verschiedene Veranstaltungs- und Publikationsformen, um über Naturschutzthemen im Zusammenhang mit sportlicher Nutzung zu informieren und zum Handeln anzuregen sowie den Dialog zu befördern. Die jeweiligen Bildungsangebote können durch kombinierte Inhalte aus Sport und Umweltschutz bereichert werden.

Es ist den Partnern ein besonderes Anliegen, die Jugend zu erreichen und bei der Umsetzung der Ziele einzubeziehen. Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Sport ist langfristig zu sichern, da hier eine Vernetzung von umwelt- und sportpädagogischer Bildungsarbeit konkret stattfindet. Der Jugendfreiwilligendienst trägt nicht nur dazu bei, eine nachhaltige ökologische Entwicklung in den Sportstätten und Vereinen durch die Integration von Aspekten des Klimaschutzes dauerhaft zu platzieren. Mit der neuartigen Zusammenarbeit der jungen Freiwilligen können außerdem neue Konzepte und Projekte für den Umwelt- und Naturschutz in unterschiedlichen Einrichtungen des Sports wie Sportschulen, Sportkindergärten bei Natursportinitiativen, Sportbildungsstätten und klassischen Sportvereinen realisiert werden. Dabei soll das Verständnis zwischen Naturschützern und Sporttreibenden geweckt, Konfliktfelder beseitigt und gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

Vor dem Hintergrund der zuvor geschilderten gemeinsamen Zielvorstellungen streben die Partner im Rahmen der Vereinbarung folgende konkrete Maßnahmen an:

Der LandesSportBund Niedersachsen e. V. wird:

- für Naturschutzbehörden und -verbände ein verlässlicher Partner sein. Er wird den Dialog mit seinen Mitgliedsvereinen und -verbänden aufbauend auf den im Rahmen des Aktionstages „Natur aktiv erleben“ entstehenden Kooperationen fortsetzen und verstetigen.
- die Sporttreibenden über die Belange des Umwelt- und Naturschutzes, mögliche Beeinträchtigungen natürlicher Lebensräume und Lösungsansätze qualifiziert informieren.

- Ansprechpartner für Naturschutzbehörden auf allen Ebenen in Beteiligungsverfahren sein und jeweils betroffene Landesfachverbände und örtliche Sportbünde einbinden.
- sich weiterhin bei der Niedersächsischen Nachhaltigkeitsstrategie und der Niedersächsischen Naturschutzstrategie sowie bei anderen Projekten aktiv engagieren, um zur Erhaltung einer lebens- und sportfreundlichen Natur und Umwelt beizutragen.
- darauf hinwirken, dass die Belange des Umwelt- und Naturschutzes beim Bau, der Instandhaltung und dem Betrieb von Sportanlagen, bei sportlichen Aktivitäten und bei Veranstaltungen berücksichtigt werden. Er wird dies durch Handlungsempfehlungen und ggf. die Auflage von Programmen vor Ort befördern.
- sich dafür einsetzen, dass vom Sport ausgehende Belastungen nachvollziehbar, transparent und differenziert bewertet und auftretende Interessenkonflikte in differenzierten Nutzungskonzepten ausgeglichen werden.
- im Sinne der Klimaschutzziele des Landes die verstärkte ökologische Ausrichtung der Sportvereine unterstützen und auf die nachhaltige und umweltverträgliche Planung und Durchführung von Sportgroßveranstaltungen bei seinen Mitgliedern hinwirken.
- sich dafür einsetzen, dass sich das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Sport in seiner Ausrichtung der vernetzten umwelt- und sportpädagogischen Bildungsarbeit als Alternative zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport etabliert.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz wird:

- die kooperative Zusammenarbeit mit allen Nutzern der Natur und der Landschaft befördern.
- den LandesSportBund Niedersachsen e. V. im Wege der rechtzeitigen Anhörung in Rechtssetzungsverfahren einbeziehen, soweit die Sportausübung von den Regelungsinhalten betroffen ist.
- den LandesSportBund Niedersachsen e. V. bei Strategieentwicklungen, die dem Leitbild der nachhaltigen, zukunftsorientierten, sozialen und ökologischen Entwicklung in Niedersachsen und dem Naturschutz konkret dienen, beteiligen.
- den nachgeordneten Landesbehörden in seinem Zuständigkeitsbereich empfehlen, den LandesSportBund Niedersachsen e. V. in Verfahren in ihrer Zuständigkeit entsprechend einzubinden.

- sich dafür einsetzen, dass bei sportrelevanten Entscheidungen geprüft wird, ob der beabsichtigte Zweck mit angemessenem Aufwand auf dem Wege einer Vereinbarung erreicht werden kann. Im Vorfeld des Erlasses von Rechtsvorschriften, Verordnungen oder Verwaltungsakten der dem Ministerium nachgeordneten Landesbehörden sollte geklärt werden, ob und inwieweit einzelne Regelungsinhalte auf der Grundlage von Vereinbarungen getroffen werden können.
- den LandesSportBund Niedersachsen e. V. bei der Erarbeitung von Konzepten für die natur- und umweltverträgliche Ausübung des Sports unterstützen. Dies kann beispielsweise durch die Kooperation der Alfred Toepfer Akademie (NNA) mit der Akademie des Sports des LandesSportBundes Niedersachsen e. V. in Form von gezielten Veranstaltungen und Projekten stattfinden.
- das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) im Sport langfristig

als ein Instrument zur Umsetzung des der Vereinbarung zu Grunde liegenden Leitbildes sichern.

Schlussbestimmungen

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz und der LandesSportBund Niedersachsen e. V. informieren ihre nachgeordneten Organisationseinheiten über die Inhalte dieser Vereinbarung.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz und der LandesSportBund Niedersachsen e. V. setzen die Leitgedanken dieser Vereinbarung in konkrete Handlungen um und führen bei Konflikten in sachlicher und konstruktiver Zusammenarbeit eine gemeinsam getragene angemessene Lösung herbei.

Hannover, 1. Juni 2015



Stefan Wenzel

Minister für Umwelt,
Energie und Klimaschutz



Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

Präsident
LandesSportBund Niedersachsen e.V.



Reinhard Rawe

Vorstandsvorsitzender
LandesSportBund Niedersachsen e.V.